

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sophie des Mittelalters“, Dr. Willmanns geniales Werk „Geschichte des Idealismus“ und die 2. Auflage von Weyer und Weltes Kirchenlexikon scheinen dem Herausgeber nicht bekannt zu sein, was wir bedauern.

Die Edition des lateinischen Textes ist eine sorgfältige und korrekte, dagegen ist u. E. in der deutschen Uebersetzung der Sinn an einigen Stellen nicht ganz richtig getroffen. Die angeführten Mängel können indes den Wert der vorliegenden Arbeit nicht wesentlich beeinträchtigen; dieselbe muß als ein sehr schätzenswerter Beitrag zur Geschichte der mittelalterlichen Pädagogik bezeichnet werden.

Hitzkirch

F. X. Kunz.

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Gallen. Wahlen. Als Nachfolger Dr. Dierauers wird als Geschichtsprofessor an der Kantonschule gewählt Dr. Nef an der Kantonschule in Trogen. — Als Rektor der reorganisierten städtischen Mädchenschule wird Dr. Schrag z. Z. an der Oberrealschule Basel gewählt. — Als Gemeindefschreiber von Stein (Toggenburg) wurde berufen Lehrer Stolz: er bleibt aber der kath. Schule doch erhalten. — Zur Schaffung des neuen st. gallischen Gesanglehrmittels wurde eine Kommission bestehend aus dem Musiklehrer und Lehrer der Übungsschule am Seminar, einem Erziehungsrat, einem Sekundarlehrer und drei Primarlehrern bestellt. Wir hätten eine mehrere Vertretung der musik- und gesangstüchtigen (an solchen sind wir wahrlich nicht verlegen) Primarlehrerschaft, offengestanden, gerne gesehen.

Nach Waldkirch wurde gewählt als Lehrer Alois Guggenbühl z. Z. in Rappell; er ist zudem Organist mit einem Gehalt von Fr. 400. — Emil Mazenauer, Lehrer an der Taubstummenanstalt St. Gallen, wurde zum Hauptlehrer dieser Anstalt befördert und ist damit in ökonomischer Hinsicht den Stadt Lehrern gleichgestellt. (Wir gratulieren dem jungen, bescheidenen Manne, der unser Organ schon wiederholt mit gediegenen wissenschaftlichen Arbeiten beehrte, von Herzen. Die Red.).

Mosnang faßte letzten Sonntag den ehrenwerten Beschluß, die Gehalte der vier Lehrer um je Fr. 200 zu erhöhen. — Im Großen Räte wurde eine Motion eingereicht, die Frage zu untersuchen, in wie weit die Gesetzgebung die Arbeit der Schüler speziell in der Stickereiindustrie verbieten könnte. Sehr gut gemeint — aber die Ausführung schwierig!

2. Bern. * Aus den Verhandlungen der Berner Schulsynode sind folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse: Die Erstellung eines „schweizerischen Bilderwerkes für die vaterländische Geschichte“ wurde verlangt. Im Unterrichtsprogramm sei der körperlichen Ausbildung und dem Handfertigkeitsunterrichte mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die Erhöhung der Lehrerbefoldungen wurde als dringlich bezeichnet und darüber ein Gesuch an die Erziehungsbehörde eingereicht.

3. Schwyz. In der bekannten Zeitschrift „Bethlehem“, No. 130, 11. Jahrgang, Dez. 1906 liest man pag. 372 folgende interessante geogr.-historische Erörterung „Zum Muotatal“.

„Wir kamen schließlich (nach einem Marsche von 3 Std. Weges) am Ziele unseres Ausfluges, dem kleinen Dorfe Sumarow (sic.) an. Sumarow ist der Hauptort des Muotathales, besitzt eine schön dekorierte Kirche“. . . „Sumarow besitzt auch ein dem hl. Joseph gewidmetes Franziskaner-Konnen-Kloster, welches im Jahre 1280 gegründet wurde, dessen Bestehen also fast in die Zeit des heil. Franziskus selbst hinaufreicht.“

In diesem Kloster hat im Jahre 1799 der gegen die Franzosen so energisch kämpfende russische Fürst Konstantin Suwarow einige Jahre (sic.) gewohnt. Von ihm hat der Ort Suwarow seinen Namen; hier lieferte er damals den Franzosen eine Schlacht, in welcher er sie zum Rückzug zwang.

Etwa eine halbe Stunde Wegs vom Orte befindet sich das sog. Hölloch oder die Muottagrotte, welche einen so erstaunlich großen Umfang hat, aber leider für uns nicht zugänglich war, weil der Herr Baurat, der den Schlüssel besitzt, abwesend war." Es ist sehr zu wünschen, daß der einschlägige Unterricht an der Schule selbst zuverlässiger ist als diese Reisebeschreibung. —

Briefkasten der Redaktion.

Wir machen unsere werten Leser und Leserinnen aufmerksam auf den der heutigen Nummer beiliegendem „Prospekt Bergknecht“, den wir bester Beachtung empfehlen. Ein Abonnement bedeutet ein gutes Werk.

—== Zu verpachten. ==—

Berghotel mit Inventar für **Ferienkolonien.**

Hübscher Bau in Graubünden, 1600 M. ü. M. Unmittelbar an ausgedehnten Waldungen. Eigene Quellwasserversorgung, uneingeschränkte Spaziergänge. Großartiges Gebirgs Panorama. Anmeldungen bis 10. Feb. unter Chiffre D. F. 160 an Drell Füssli, Annoncen, Zürich. 169

Offene Schulstelle.

Kath. Kappel, Jahresschule, infolge Resignation, Antritt spätestens 1. Mai d. Jahres.

Gehalt: der gesetzliche, eventuell Erhöhung, freie Wohnung mit Garten, voller Beitrag an die Lehrerpensionskasse; für Organisten- und Kirchengdienst Fr. 270.

Anmeldung bis 22. Februar l. J. bei Herrn Pfarrer **A. Harzenmoser**, Schulratspräsident. 172

St. Gallen, den 25. Januar 1907.

(S 437 G)

Die Erziehungskanzlei.



Plantaris

bester Fleischersatz

147 H6308Z

Hausfrauen, kauft Plantaris!

Plantaris ersetzt das Fleisch vollständig, ist also eine überaus nahrhafte gesunde und ergiebige Ersatzspeise, die jede Hausfrau mit Interesse zum Wohl der Ihren einführen wird. Plantaris ist in den meisten Droguerie- und Kolonialwarengeschäften erhältlich, sowie gratis Rezeptbücher.

Fabrikant: **A. Gränicher** Zürich b. Wollishofen.